

Der Mensch, geschaffen nach dem Bilde Gottes, war zum Herrn der ganzen Schöpfung bestimmt; aber durch die Sünde wurde das göttliche Ebenbild verloren, und die entartete Menschheit ging durch die **Sündfluth** zu Grunde, indem nur Noah und seine Familie als Begründer eines neuen Geschlechts erhalten wurden. — Der Bericht der Bibel über dies Ereigniß (1. Mos. 6—9.) wird nicht nur durch die Gestaltung der Erdoberfläche und ihre Beschaffenheit (Versteinerungen) bestätigt, sondern auch durch die Sagen fast aller Völker (Griechische Sage von der durch Zeus herbeigeführten Wasserfluth, aus der nur Deucalion und seine Frau Pyrrha sich retteten. Ähnliche Sagen finden sich nicht nur bei asiatischen Völkern, sondern selbst bei den Lappländern, Grönländern, Mexikanern, Chilesen u. a.).

## §. 2.

**Die ältesten Völker.** — Die Nachkommen Noahs entzweiten sich bald. Dadurch wurde ihre Zerstreung herbeigeführt, und allmählig verbreitete sich das menschliche Geschlecht über die ganze Erde. Die Verschiedenheit der Wohnsitze, in welche äußeres Schicksal oder eigene Reizung die Menschen führte, hatte natürlich auch auf ihre **Lebensweise** großen Einfluß. Die Bewohner der Steppen und Wüsten Hochasiens blieben Nomaden. Die, welche nach reichen Ebenen und milden Flußthälern zogen, gründeten daselbst feste Wohnsitze, bearbeiteten den fruchtbaren Boden, und Gewerbe und Künste fanden bei ihnen Eingang. Die Beschäftigung derer, die auf den Gebirgen ihren Aufenthalt nahmen, wurde Jagd und Krieg; diejenigen aber, welche sich an den Küsten der Meere niederließen, trieben Fischfang und Handel.

Als sich Noahs Nachkommen weiter über die Erde verbreiteten, wurden die Offenbarungen des wahren Gottes bald vergessen, da die innere Gemeinschaft mit ihm durch die Sünde unterbrochen war (Röm. 1, 21.) Dennoch hatten die Menschen das Bedürfniß, ein über ihre Dymnastie erhabenes Wesen zu verehren, von dem sie sich abhängig fühlten; aber weil sie sich nicht über die Natur zu Gott erheben konnten, suchten sie ihn in der Natur, und erwiesen dem göttliche Verehrung, was ihnen durch Schönheit oder gewaltige Kraft auffiel. So entstand das **Heidenthum**. Den Einen wurden die Himmelskörper durch ihre Majestät, die Regelmäßigkeit ihrer Bewegungen und ihren Einfluß auf irdische Dinge zum Gegenstand der Verehrung (Gestirndienst, 5. Mos. 4, 19.), und ebenso wurde auch jede andere sichtbare, oder wohlthätige Kraft der Natur verehrt (Weisß. 13, 2. 3.). Andere suchten sich die Gottheit in sichtbarer Gestalt zu vergegenwärtigen, und leicht wurde dann das Bild mit der Gottheit selbst verwechselt. Noch andere sanken zur göttlichen Verehrung der Thiere, ja ganz lebloser Dinge (Fetische) herab (vergl. Röm. 1, 23.).

Die älteste **Form der Gemeinschaft** unter den Menschen war